

## **Elterninformation Nr. 2** **zur Notbetreuung in den Elbkinder-Kitas** **während der Kita-Streiks**

Liebe Eltern,

**während der unbefristeten Streiks werden die Elbkinder in den meisten Kitas und GBS-/GTS-Standorten eine Notbetreuung oder ein uneingeschränktes Angebot aufrechterhalten. Derzeit sind die Streiks für den 8., 11. und 12. Mai angekündigt. Ob es dann weitere Streiktage geben wird, können wir derzeit noch nicht sagen.**

Mit den Gewerkschaften konnte leider trotz beidseitigem intensiven Bemühens keine Einigung über eine Notdienstvereinbarung erzielt werden, die eine Notbetreuung für mehr Kinder als bei den Warnstreiks gesichert hätte. **Nun werden wir wie bei den vorausgegangenen Warnstreiks mit den nicht streikenden Erzieherinnen in den Kitas die Notbetreuung aufrechterhalten** und zudem mit bereits für uns arbeitenden Kooperationspartnern Kontakt aufnehmen, um zu klären, inwieweit sie uns während des Streiks mehr unterstützen können. Zeitarbeitnehmer sind während des Streiks nicht als Arbeitskräfte einsetzbar, weil sie ebenfalls das Recht haben zu streiken. **Sprechen Sie Ihre Kita- bzw. GBS-/GTS-Leitung wegen der Notbetreuung an.**

In manchen Kitas ist die Quote berufstätiger Eltern bei 95%, so dass wir hier möglichst fair auswählen wollen, welche Kinder berufstätiger Eltern betreut werden können. Es geht uns dabei darum, Lasten zu verteilen und besondere Härtefälle zu berücksichtigen. Mit einem unternehmensweit einheitlichen Verfahren möchten wir unseren Kita-Leitungen in den schwierigen Entscheidungssituationen den Rücken stärken.

Liebe Eltern: Ihren Unmut über die Streiks können wir sehr gut verstehen! Einige Eltern schreiben uns, wir sollten doch den Erziehern einfach mehr bezahlen, damit dieser Streit endlich aufhört und sie keinen Ärger mehr wegen ihrer Ausfallzeiten mit ihrem Arbeitgeber bekommen. Aber leider ist das nicht so einfach. Die Tarifverhandlungen, die die Gewerkschaften für gescheitert erklärt haben, finden auf Bundesebene statt. Hamburger Akteure, erst recht nicht wir als Geschäftsführung eines Hamburger Unternehmens, sind nicht an den Verhandlungen beteiligt. Die Forderungen der Gewerkschaften haben weitreichende Folgen: Sie verändern das Lohngefüge im öffentlichen Dienst und begünstigen den Erziehungsdienst gegenüber Berufsgruppen mit vergleichbarem Ausbildungsniveau. Daraus ergeben sich Lohnsteigerungen zwischen 10% und 15%.

Dies muss von jemandem bezahlt werden. Wir als Träger, der sich ganz aus den Gutscheinentgelten finanziert, haben dafür keine finanziellen Mittel.

Für die Gewerkschaften haben diese Streiks hohe strategische Bedeutung. Deshalb sprechen sie von einer unfairen Bezahlung, um die Öffentlichkeit und die Eltern für ihre Streiks einzunehmen. Hier sind dazu die Fakten: Eine Erzieherin verdient als Berufsanfängerin in Vollzeit bei den Elbkindern derzeit 2.478 € monatlich. Mit zunehmender praktischer Berufserfahrung steigt das Gehalt automatisch auf bis zu 3.319 € monatlich an. Hinzu kommen eine Jahressonderzahlung, eine leistungsorientierte Bezahlung und eine betriebliche Altersversorgung sowie 30 Tage Urlaub.

Das Forderungspaket der Gewerkschaften ist sehr umfassend und wegen der Strukturveränderungen von hoher strategischer Bedeutung für weitere Tarifverhandlungen im Öffentlichen Dienst. Wir gehen daher davon aus, dass eine schnelle Einigung nicht möglich sein wird. Wir bedauern sehr, dass Sie die Leidtragenden dabei sind!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Katja Nienaber  
Kaufmännische Geschäftsführerin



Dr. Franziska Larrá  
Pädagogische Geschäftsführerin